

c) die, ohne sich in öffentlichem oder privatem Dienstverhältnis zu befinden, aus einer wissenschaftlichen oder höheren künstlerischen Tätigkeit (als Akademiker, Ärzte, Hochschullehrer, Ingenieure, Künstler, Schriftsteller oder in ähnlicher Lebensstellung) mehr als 1900 M. Einkommen beziehen.

d) die Grundbesitz im Sinne A d haben, auf dem über 150 Steuerseinheiten lasten, vorausgesetzt, daß das Gesamteinkommen des Wählers 1600 M. übersteigt,

e) die Grundbesitz im Sinne A d haben, von dem mehr als 4 Hektar der Land- oder Forstwirtschaft oder dem Obstbau oder mehr als 1 Hektar der Gärtnerei oder dem Weinbau dienen.

#### Vier Stimmen

haben die Wahlberechtigten,

a) die ein Einkommen von mehr als 2800 M. haben,

b) die im Sinne A b c ein dienstliches oder gewerbliches Einkommen oder im Sinne B c ein Einkommen von über 2500 M. beziehen,

c) die Grundbesitz im Sinne A d haben, auf dem über 200 Steuerseinheiten lasten, vorausgesetzt, daß das Gesamteinkommen des Wählers 2200 M. übersteigt,

d) die Grundbesitz im Sinne A d haben, von dem mehr als 8 Hektar der Land- oder Forstwirtschaft oder dem Obstbau, oder mehr als 2 Hektar der Gärtnerei oder dem Weinbau dienen,

Wer bei Abschluß der Wählerliste

das 50. Lebensjahr vollendet

hat, führt eine Zusatzstimme (Altersstimme). Mehr als 4 Stimmen stehen seinem Wähler zu.

Nach der Wahlkreis-Einteilung

wählt die Stadt Dresden 7 Abgeordnete, Leipzig mit Dölitz mit Neudorf, sowie Rittergut Dölitz mit Vorwerk Neudorf, Döben, Großschöcher Windorf, Leuzsch mit Burgane und mit den Gutsbezirken Barnek und Leuzsch, Wockau mit Rittergut, Möckern mit Gutsbezirk, Katerne Möckern, Pannsdorf mit Rittergut, Schönefeld mit Rittergut, Südendorf mit Rittergütern, Stünz wählen 7 Abgeordnete, Chemnitz mit Borna, Ebersdorf, Furth, Oßa, Helbersdorf, Neustadt mit Kappelshagen, Höderich, Nieder- und Oberhermersdorf, Rottluis, Sächsnau mit Rittergut wählen 4 Abgeordnete, Zwickau 1 Abgeordneten. Außerdem sind 24 städtische und 48 ländliche Wahlkreise vorhanden.

Die neue Wahlrechtsvorlage kommt am heutigen Mittwoch im Plenum der Ersten Ständekammer zur Beratung und Verabschiedung, während die Zweite Kammer sich am Freitag den 22. Januar mit der Vorlage beschäftigen wird.

**Kindereinnahmen der sächsischen Staatsbahnen.** Die rückgängige Konjunktur kommt auch in den Betriebseinnahmen der sächsischen Staatsbahnen scharf zum Ausdruck. Nach den vorläufigen Feststellungen betragen die Gesamteinnahmen vom 1. Januar bis 31. Dezember 1908 148626577 M. oder 2183162 M. weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Hierzu trugen der Personenverkehr 51345582 M. (1021050 M. mehr) und der Güterverkehr 97310995 M. (3204212 M. weniger) bei. Im Monat Dezember 1908 stellten sich die Betriebseinnahmen auf 11758700 M. oder 186800 M. weniger als im gleichen Monat des vergangenen Jahres, wovon 3775900 M. (8100 M. mehr) auf den Personenverkehr und 7982800 M. (194700 M. weniger) auf den Güterverkehr entfallen.

Ende des Jahres 1908 betrug die **Betriebslänge der Sächsischen Staatsbahnen** einschließlich der gepacketen und auspackenden verpackten Strecken 326381 km, also 14,98 km mehr als am Schlusse des Vorjahres. Volkspartig sind hier von 2820,64 km, samalspurig 443,17 km. Dem Personen- und Güterverkehr dienen 3175,28 km, nur dem Güterverkehr 88,53 km.

Hierin ist die Länge der in Staatsverwaltung stehenden Privatbahn für den öffentlichen Verkehr Rittweida-Dreiwerden von 5,93 km nicht mit enthalten.

Die Arm-Idamoen zur Teilnahme an der **Feier des 200jährigen Bestehens des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103** in Saagen, die in Gegenwart Sr. Majestät des Königs am 19. 20. und 21. Juni d. J. in Saagen abgehalten werden soll, sind schon jetzt erwünscht und hat die Festleitung den Vorstehern der Königl. Sächs. Militärvereine die bezüglichen Meldelisten bereits mit entsprechender Anweisung übermittelt. Diejenigen ehemaligen Angehörigen des Regiments, welche sich an diesem hervorragenden Feste zu beteiligen gedenken, können schon jetzt bei den Vorstehern der Militärvereine ihre Anmeldung besorgen und haben damit zugleich 175 M. Festsbeitrag zu erlegen; ohne dessen die Anmeldung zwecklos ist. Anmeldungen zum Feste sind auch von solchen anzunehmen, die bei diesem Regiment gedient, aber einem Militärverein nicht angehören.

S. E. K. Das christliche Haus und die Forderungen der Zwickauer Lehrerversammlung. Unter all den Stimmen, welche zu den Beschlüssen der Zwickauer Lehrerversammlung vom 28. und 29. Sep-



Das ständige Inferieren ist das Fundament eines gutgehenden Geschäfts.

tember d. J. Stellung genommen haben, ist bisher noch am wenigsten die Stimme des christlichen Hauses vernommen worden. Und doch ist dieses in erster Linie hierbei beteiligt. Es sind keine Kinder, denen die drabstichtige Ungenauigkeit des Religionsunterrichtes je nachdem nützen oder schaden wird! Darum ist es nötig, daß neben den kirchlichen Organen, wie Diözesanversammlungen und Kirchenvorständen, neben den Vertretungen der Geistesfreiheit und der Lehrentschafft auch das christliche Haus, Väter und Mütter sich zu einer möglichst einmütigen Kundgebung in dieser wichtigen Frage vereinigen. Alle Väter und Mütter, welche sich zu dem alten Evangelium von Christo Jesu, dem Sohne Gottes, dem gekreuzigten und auferstandenen Heiland bekennen, und wünschen, daß ihren Kindern ein Religionsunterricht zuteil werde, der gleich fern von totem Dogmatismus wie von krautloser Verschommenheit sich haltend, ihnen eine feste Grundlage für ihr religiöses Leben zu geben imstande ist, werden es darum als ihre Aufgabe erkennen müssen, nicht nur über die gegenwärtigen Verhältnisse der Lehrentschafft zur Umgestaltung des Religionsunterrichtes möglichst genau zu unterrichten, sondern auch in öffentlichen Versammlungen zu diesen Verhältnissen Stellung zu nehmen. Eine solche Versammlung soll, so Gott will, am Sonntag, den 23. Januar 1909, abends 8 Uhr im großen Saale des Vereinshauses zu Dresden stattfinden. Herr Oberfinanzrat Dr. jur. Rettig wird dabei über das Thema referieren: Das christliche Haus und die Forderungen der Zwickauer Lehrerversammlung. Nach dem Vortrag Diskussion. Der Zweck dieser Versammlung ist nicht, ein Signal zum Kampf zu geben oder den Lehrern ein Misstrauensvotum auszusprechen. Vielmehr gilt es ein gerechtes Urteil über die Verhältnisse der Lehrer unserer Kinder, aber auch eine klare Stellung zu dem, was davon angenommen

oder um des Gewissens und der Kinder willen abgelehnt werden muß. Es gilt nach Möglichkeit eine Verständigung zu suchen, damit unsern Kindern ein verwirrender Zwiespalt zwischen Haus und Schule erspart werde. Zu dieser Versammlung, an welcher Männer und Frauen aller Stände aus dem ganzen Lande teilnehmen können, wird von einer Anzahl angesehener Männer des Landes eingeladen.

Das Direktorium des Landesobstbauvereins gibt bekannt, daß in diesem Jahre die **Kurse für Ausbildung von Baumwärttern** in folgenden drei Abteilungen stattfinden: An der Obst- und Gartenbauakademie zu Saagen vom 1. März bis mit 8. April, vom 28. Juni bis mit 8. Juli und vom 27. September bis mit 16. Oktober; bei der Freiherrlich von Friesen'schen Gartenbauakademie in Röttha vom 15. März bis mit 7. April und vom 15. April bis mit 1. Mai, vom 12. bis 17. Juli und vom 4. bis mit 23. Oktober. Außerdem wird für die Baumwärtter des Jahres 1908 der Wiederholungskursus abgehalten in Saagen vom 11. bis mit 16. Oktober und in Röttha vom 20. bis mit 25. September. — Beide Lehranstalten gewähren für je einen Kursteilnehmer, welcher von einem dem Landesobstbauverein angeschlossenen Bezirksobstbauvereine zur Anmeldung gelangt, unter der Voraussetzung Befreiung vom Schulgelde, daß die betreffenden Vereine auch eventuell die Weiteren zu demselben Jahre auszubildenden Baumwärtter an derselben Anstalt ausbilden lassen. Für diese letzteren ist, und zwar für jeden Teilnehmer, ein Lehrgeld von 30 Mark zu entrichten. Aufgabe der Bezirksobstbauvereine ist es, daß sie suchen, geeignete junge Männer zur Ausbildung zu gewinnen. Den Teilnehmern am Kursus kann auf Ersuchen der Bezirksobstbauvereine eine wesentliche Beihilfe zu den Unterhaltungskosten, in der Regel in der Höhe von 75 Mark gewährt werden. Die betreffenden Gesuche sind baldigst, spätestens aber bis zum 20. Februar bei dem Vorstande des Landesobstbauvereins in Großenhain einzureichen.

Um den Schnupfen los zu werden, gibt es kein besseres Mittel als ein gelindes, leichtschmeckendes Getränk (leichter Tee mit Zitronensaft) und eine sanfte Schnupfkur im Bett. Man wäscht den unreinen Stoff des Schnupfengiftes aus dem Körper hinaus, also den Schnupfen befördert, nicht aber diesen „vertreiben“ wollen, denn dadurch wirkt sich das Gift auf irgend eine andere Stelle, wohl gar auf Augen und Ohren, was sehr gefährliche Katastrophen verursacht. — Bewegung in trockener, staubfreier, frischer Luft ist auch nützlich, nur Sorge man für warme Füße.

Gestern abend hielt der **Gewerbeverein zu Wilsdruff** seine Monatsversammlung im Vereinslokale ab. Kurz nach 9 Uhr eröffnete der Vorsitzende Herr Seidel dieselbe mit einer längeren Begrüßungsansprache. Vor allen Dingen dankte er für den zahlreichen Besuch, denn nicht nur die Mitglieder, sondern auch Gäste waren in großer Zahl erschienen. Weiter gedachte er des 18. Januar, des Geburtsjahres des Deutschen Reiches und endigte mit einem Hoch auf die deutsche Einheit, in welches begeistert eingestimmt wurde. Nach Verlesung der beiden letzten Protokolle erhielt Herr Rechtsanwalt Dr. Kronfeld das Wort zu seinem Vortrage. In zuka einstündiger Rede führte er die Vorteile des Handelsverkehrs in leichtverständlicher Weise den Zuhörern vor Augen. Für eine der nächsten Versammlungen hat Herr Dr. Kronfeld einen Vortrag über den Postdienst zugesagt. (Ueber diese Neuverung im Nachhinein werden wir zu gegebener Zeit ausführlich berichten. D. H.) Der Vorsitzende dankte dem Vortragenden für seine klaren Ausführungen. Von der Abhaltung eines Delegierten zum Mittelstandestag nimmt man in Anbetracht der kurzen Zeit Abstand. Man gedenkt das Stützungsfest voraussichtlich am 2. März abzuhalten. Eine definitive Festlegung findet in der nächsten Versammlung statt. Im weiteren Verlauf nahm man Stellung gegen das Verlangen des Bahnbauamtes, den Strom für 30 Pfg. pro Kilowattstunde zu liefern. Man beschließt, in den nächsten Tagen eine Versammlung ab-

### Pilsener Urquell.

Jüngst haben wir mit Entrüstung gelesen, Wie ruppig die Tschechen zu Prag gewesen, Wie sie Studenten der deutschen Nation Verfolgt mit Geißel und Spott und Hohn!

Biermichel noch heute zum Stammtisch läuft, Und tschechischen Urquell in Massen kauft.

Ein Wutschrei ging durch die deutschen Lande, Und Rache schwur man der räubigen Bande, Dem knochenhöhlen Konglomerat, Das unsere Edhne mit Füßen trat.

Biermichel schluckt weiter sein Tschechenbräu, Philistern ist so was ganz einerlei!

Sie haben unsere Fahnen zerrissen, Laß Löden und Fenster eingeworfen, Mit Stöcken und Knütteln in blinder Wut Bergossen unserer Kinder Blut.

Biermichel als Vater empörte das sehr, Wenn der Urquell nur nicht so süßig wär!

Die edlen Pragischen Polizisten Sie haben als wöhlerogene Christen Wo sich eine deutsche Wüge ließ schau'n Mit dem Böbel zusammen den Träger verhan'n.

Biermichel fand ganz abscheulich das, Als er abends wieder beim Urquell saß.

Der Tscheche bereute nicht was er verbrochen, Vorm Standrecht nur ist er zu Kreuze gekrochen, Er, der uns kürzlich noch angepöbelt Hat vor der Fünke sich feig gebückt.

Biermichel hat d'rüber sich sehr gefreut Und doppelt schmeckt ihm der Urquell heut.

Dem Wenzel steigen die börsigen Haare, Jetzt hochkottiert er die deutsche Ware, Dafür verjagt man aus deutschem Lande Von fremdem Brotkorb die Schwefelbände.

Biermichel immer noch Urquell trinkt, Bis er beduselt vom Stuhle stinkt.

O deutscher Michel! Vern von den Tschechen, Wie sich die Böller im Streite rächen! Nimm nicht, wie geschwähligte Kaffeebafen, Das lästerne Maul voll hohler Phrasen Und liebe dein Vaterland früh und spät Nicht mit dem Munde — nein — mit der Tat!

Geh in dich alter Schlemmer und Sünder! Spar deine G'schän für Weib und für Kinder! Und trinke, so du ein Deutscher bist, Nur deutsches Bier, wenn es auch billiger ist. Schnür fester den Riemen um deinen Bauch, In harten Zeiten war's stets so Brauch.

Sonst könnten sie dir die Meinung zeigen, Und bald mit den Fingern auf dich zeigen: Sei'st auch so einer, der Durra brüllt. Erst wenn ihm der Magen mit Speiß gefüllt Und macht du ihn fällen, so soll ihn dir Nicht immer mit tschechischem Bitterbier.

Willst du erst warten, bis dir der Tscheche Von selber versalzt die ledere Beche? Schön hört man, daß sie den Deutschen Kunden Die Pilsener Fässer wollen verschunden.

Und wenn das, ehe du aufwachst, passiert, Dann hast du dich bis auf die Knochen blamiert.

Drum zähme des Magens kindische Trirbe, Dem deutschen Vaterlande zu Liebe, Für das du so oft das Maul aufreißest! — Erst wenn du durch Entsetzung beweistest, Daß diese Gründe dir leuchten ein, Magst wieder du Spiegel der Volksseele sein!

Doch kannst du es nicht, — dann laß dich begraben! Das Vaterland kann solch lästerne Knaben, Die stets in unbedachtsameren Tagen Des Magens halber den Dienst versagen, Die ihm verweigern die einfachsten Ehren, Mit leichtem Herzen fortan entbehren.

Tausch mit dem Wenzel die Akkolade, Um solchen Verlust ist's nimmer schade. Und solltest du dabei Lause kriegen, Und machte das Faktum nur Vergnügen. — Suam kuivoo! — ein altes Wort, Drum schüre dein Häubel und mache dich fort.

Nach Prag oder Pilsen und lauf den Tschechen, Und woll'n sie doit deine Knochen zerbrechen, So lauf zu ihren Freunden, den Serben! Biermichel mag ruhig auswärts sterben! Der Urquell wahrer Vaterlandsliebe Hat nichts gemein mit dem Schlemmertrieb!

B. Klinghammer.